

# Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **35 (1919)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXV.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—  
Anzerate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. Juli 1919

**Wochenspruch:** Die Weisen zu verlachen —  
Das ist das Vorrecht der Toren.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Heß-Pfenninger für einen Umbau Rennweg Nr. 14/10, Z. 1; 2. Frau C. Kellenberger für einen Umbau Fraumünsterstrasse 13, Z. 1; 3. Schweizer. Liegenschaftengenossenschaft für einen Umbau in dem genehmigten Umbau unterer Mühlesteig, Z. 1; 4. Jakob Bontobel für einen Umbau und eine Einfriedung Belgstrasse 27, Z. 3; 5. P. Riesterer für einen Geräteschuppen Hardstrasse, Z. 4; 6. W. Schmid-Staub & Cie. für eine Autoremise Hohlstrasse Nr. 190, Z. 4; 7. M. Rienast für ein Fabrikgebäude Wehntalerstrasse 121, Z. 6; 8. E. Neumaier für einen Schuppenanbau und eine Außentreppe Schaffhauserstrasse 119, Z. 6; 9. Stadt Zürich für ein Transformatorenhäuschen Käferholzstrasse, Z. 6; 10. Wwe. Hunkeler-Jung für einen Umbau und Erhöhung der Stützmauer Rankstrasse Nr. 8/10, Z. 7; 11. J. Pfenninger für eine Autoremise Heliosstrasse 29, Z. 7; 12. Gebr. Röchler für eine Autoremise Wildbachstrasse 59, Z. 8.

Bewilligungen vom 18. Juli: 1. „Fides“ Treuhand-Vereinigung für einen Umbau Bahnhofstrasse 33, Z. 1; 2. F. Baumann-Stirnemann für einen Umbau Gotthard-

strasse 39/41, Z. 2; 3. G. Wirth & Co. für Fortbestand des genehmigten Lagerschuppens und einen Umbau an denselben Seefstrasse, Z. 2; 4. K. Krenn für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Kasernenstr. 3, Z. 4; 5. J. Wächter für die Vergrößerung und Umbau des Ladens Landstrasse 81, Z. 4; 6. Gebr. Carreras für einen Umbau Pfingstweidstrasse 18, Z. 5; 7. Elektromaterial A.-G. für Verschiebung des genehmigten Fabrikgebäudes Roggenstrasse, Z. 5; 8. Genossenschaft Walche für einen Umbau Stampfenbachstrasse 17, Z. 6; 9. G. Ammann für Fortbestand des Schuppens Steinwiesstrasse, Z. 7; 10. J. G. Fluhler für Fortbestand von 3 Schuppen Forchstrasse 234, Z. 7; 11. Kirchgemeinde Fluntern für einen Umbau Rankstrasse Nr. 17, Z. 7; 12. Baur & Co. A.-G. für Fortbestand von 2 Schuppen Zürichhornquai, Z. 8.

Drei Bauvorlagen des Großen Stadtrates von Zürich sind am 13. Juli in der Gemeindeabstimmung mit überwiegender Mehrheit angenommen worden:

1. Die Erstellung von vier Wohnhäusern mit 24 Wohnungen an der Dorfstrasse in Wipfingen, im Kostenvoranschlag von 435,000 Fr.
2. Der Bau einer Turnhalle in Enge, auf dem Gabler, mit einem Kredit von 350,000 Fr.
3. Der Bau eines chemischen Laboratoriums an der Ausstellungsstrasse mit einem Kredit von 422,500 Franken.

Schulhaus-Umbauten in Zürich. Der Stadtrat hat dem Großen Stadtrat beantragt, für Umbauten im

Schulhaus an der Bederstraße einen Kredit von 33,000 Franken zu bewilligen. Seit letztem Winter dient die Turnhalle als Speisefokal; von den Schulbehörden wurde sie seit längerer Zeit wegen Feuchtigkeit und schlechter Heizbarkeit für Turnzwecke nicht mehr verwendet. Wenn das Gebäude trotz diesen und andern Mängeln, die jetzt behoben werden sollen, als Speisefokal in Gebrauch genommen wurde, so geschah es deshalb, weil ein geeigneteres Lokal nicht zur Verfügung stand.

**Zürcher Wohnkolonie der Schweizerischen Bundesbahnen.** Die Generaldirektion und die ständige Kommission der Schweizerischen Bundesbahnen beantragen dem Verwaltungsrat, der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals in Zürich für die Erstellung von 77 Dreizimmerwohnungen und 12 Vierzimmerwohnungen an der Albert-, Röntgen- und Josephstraße in Zürich finanzielle Mithilfe zu leisten in der Weise, daß die Bundesbahnen für 100,000 Fr. vollberechtigte Anteilscheine übernehmen, ein grundpfandversichertes Darlehen von 500,000 Fr. zu 4 1/2% und 1 1/2% Amortisation gewähren.

Die Baugenossenschaft Horgen hat laut „Zürcherzeitung“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Um möglichst billig zu bauen, mußten die Bauplätze etwas weit vom Zentrum des Dorfes gewählt werden. Es besteht die Hoffnung, daß in der sich stark entwickelnden Gemeinde bei Rückkehr normaler Zeiten und billigerer Baupreise auch die private Bautätigkeit wieder einsetzen werde, so daß mit der Zeit sich das Zentrum der Ortschaft voraussichtlich zugunsten der Baugenossenschaft verschieben dürfte.

**Eisenbahner-Baugenossenschaft in Bern.** Die Eisenbahner des Platzes Bern haben sich zusammengetan, um eine Baugenossenschaft zu gründen. Nachdem die Architekten Hodler und Trachsel schon vor Wochen von einem Initiativkomitee mit den Vorarbeiten beauftragt worden waren, konnte am 1. Juli im „Maulbeerbaum“ die konstituierende Generalversammlung stattfinden, die von 500 bis 600 Eisenbahnern besucht und von Herrn Schaub, Beamter der Bundesbahnen, geleitet war.

Architekt Hodler referierte über den Finanzplan. Da die Genossenschaft sozusagen ausschließlich Einfamilienhäuser zu bauen beabsichtigt, darf sie hoffen, von Bund und Kanton das Maximum der vorgesehenen Beiträge zu erhalten. Es sind verschiedene Bautypen vorgesehen, vom bescheidenen bis zum komfortablen Wohnhaus. Die Mietzinsberechnung ergibt folgendes Bild: Für ein Haus mit Wohnküche und drei Zimmern beträgt der Mietzins 900 Fr., für ein Haus mit Wohnküche und fünf Zimmern 1300 Fr. Diese Preise scheinen für den Augenblick ziemlich hoch; bedenkt man aber, daß die Revision der Grundsteuererschätzung automatisch die gegenwärtigen Mietzinse

erhöhen muß, so sind sie nicht zu hoch zu nennen.

Die Genossenschaft hofft im weitern, von der Pensions- und Hilfskasse der Bundesbahnen Kapitalien zu günstigen Bedingungen erhalten zu können.

Architekt Trachsel berichtete über die Baufragen. Als Bauplatz ist das der Einwohnergemeinde gehörende Weissensteingut in Aussicht genommen, das unter den von den beiden Sachverständigen geprüften Objekten als das geeignetste befunden wurde. Der Platz würde der Genossenschaft von der Einwohnergemeinde pachtweise und unkündbar zur Bebauung abgetreten; er böte Raum für etwa 400 Einfamilienhäuser. Jedes Haus erhält ein Stück Umschwung von 210 bis 500 m<sup>2</sup>. Der Bau soll sofort an die Hand genommen werden, so daß die ersten Häuser bereits auf Frühling 1920 beziehbar sind. — Mit frischem Zug wurden die von Herrn Brönnimann erläuterten Genossenschafts-Statuten kurz durchberaten und genehmigt; in der Versammlung selbst erklärten weit über 100 Eisenbahner ihren sofortigen Beitritt zur Genossenschaft. („Bund“.)

Für Umbauten an der Luzerner Kantonschule bewilligte der Große Rat einen Kredit von 49,500 Fr.

**„Hausbau“, Gesellschaft zur Erstellung billiger und rasch beziehbarer Wohnhäuser mit Sitz in Luzern** (Frankenstrasse 16). Samstag den 12. Juli 1919 versammelte sich in Luzern eine Gruppe Interessenten zur endgültigen Gründung einer Genossenschaft zur Erstellung von Serienbauten. Die Vorarbeiten wurden seit längerer Zeit von Fachleuten systematisch durchgeführt und das Unternehmen wird nun seine Tätigkeit sofort aufnehmen, um der Wohnungsnot baldigst zu steuern. Ebenso werden auch die Materiallieferungen und Arbeiten sofort zur Konkurrenz ausgeschrieben, sodaß auch auf dem Gebiete der Arbeitslosigkeit eine Linderung eintreten wird. Die Mitgliedschaft ist durch Zeichnung von Anteilscheinen von nominal 100 Franken zu erwerben. Die leitenden Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat von fünf Mitgliedern und eine Direktion von 3 Mitgliedern. Die Gesellschaft erstellt nur Massivbauten, dagegen ist die Organisation dermaßen, daß ganze Häuser, in fertigen Teilen erstellt, an gewünschtem Ort und Stelle nur noch montiert werden müssen.

**Bauliches aus Schwanden (Glarus).** Die Therma A.-G. beabsichtigt die Erstellung eines Chalets in einem Teil der Liegenschaft des Herrn Dr. Käf. Der Bau soll noch dieses Jahr ausgeführt werden.

**Baukredite des Kantons Solothurn.** Die Vorlage über Fürsorgemaßnahmen wurde in der kantonalen Abstimmung mit 3962 gegen 2652 Stimmen angenommen. Danach erhielt die Regierung die Ermächtigung, zu gelegener Zeit eine Anleihe von vier Millionen aufzunehmen, die für verschiedene Staatsbauten, für die Verbesserung der Straßen und zur Unterstützung des kommunalen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbaues verwendet werden soll.

Die Bautätigkeit in Solothurn litt auch im Jahre 1918 noch stark unter den Einflüssen des Krieges. Zwar hob sich der Versicherungswert der Gebäude im Kanton Solothurn im Jahre 1918 um 25,5 Millionen Franken, gegenüber 9,5 Millionen im Vorjahr. Die starke Zunahme ist jedoch zu einem guten Teil auf die ganz wesentlich gestiegenen Baukosten zurückzuführen. Im weitern ist besonders bemerkenswert, daß vom Zuwachs volle 14 Millionen Franken auf die sogenannten Gewerbegebäude entfallen. Wohnbauten mit harter Bedachung wurden nur 215 erstellt, während die drei letzten Friedensjahre einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 439 Wohngebäuden mit harter Bedachung auf-

**E. Beck**

**Pieterlen bei Biel-Bienne**

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

**PAPPBECK PIETERLEN.**

empfehlte seine Fabrikate in: 3264

**Isolierplatten, Isolierteppiche**  
**Korkplatten und sämtliche Teer- und**  
**Asphalt-Produkte.**

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester  
Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Carbolineum. Falzbaupappen.**

wiesen. Schon in den Jahren 1916 und 1917 stand die große Zahl von Fabrikneubauten und baulichen Erweiterungen bestehender industrieller Geschäfte in grellem Gegensatz zum Tiefstand der Wohnungserstellung.

**Bautätigkeit in Basel.** Zur Erweiterung des Hilfspitals an der Burgfelderstraße stehen zurzeit größere Neubauten in Arbeit. Es seien erwähnt: der Neubau eines Magazins, und einer Autogarage. Ferner ein Gebäude für die neue Portierwohnung, sowie ein kleiner Anbau an die Leichenhalle für ein Sargmagazin. Auf der Wiese gegenüber läßt der Staat für die vier ersten der zu erstellenden Wohnbaracken die Erdaushebungen vornehmen. Die neuen Wohnbaracken sind für je eine Familie bestimmt, und erhalten drei Zimmer, Küche, Keller und Estrich. An der Fabrikstraße hat die Firma Sandoz den Bau eines großen Wohlfahrtsgebäudes begonnen. Ein größeres Gebäude für Schlosserwerkstätte der Firma F. Pfau ist an der Hallwilerstraße beendet worden. Die Firma Preiswerk, Esser & Cie. nimmt an der Schönaustraße Umbauten der Konstruktionswerkstätten vor.

Die der Industrie für Schappe gehörende dreistöckige Liegenschaft Isteinerstraße 24 ist zu einem Wohnhaus für fünf Familien umgebaut worden und wird demnächst bezugsfertig. Im Aufbau begriffen ist auch ein zu der Liegenschaft Feldbergstraße 53 gehörendes Hintergebäude. Bei den vom Staat zu erbauenden sechs Wohnhäusern an der Sänergasse haben neben den Kellerausgrabungen auch schon die Erstellungsarbeiten der Fundamente begonnen.

**Bautätigkeit in Pratteln (Baselland).** Gegenwärtig kommt unweit des Bahnhofes ein großer Wohngebäudekomplex unter Dach. Er wird erstellt vom Baugeschäft Hertner und enthält zehn Einzelwohnungen und ein Ladenlokal. Der Verband Schweiz. Konsumvereine hat auf seinem Areal beim Lagerhaus einen Neubau erstellen lassen, der für Magazinierung von Waren Verwendung finden wird. Die private Bautätigkeit ruht immer noch fast vollständig.

**Zur Erweiterung des Wasserwerkes Oberwil (Baselland)** beschloß die Einwohnergemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates und der Wasserkommission gemeinsam mit der Gemeinde Reinach, eventuell auch Thierwil sich an der Erstellung eines Pumpwerkes an der Birs und eines Reservoirs ob dem Rebberg bei Reinach zu beteiligen. Es lagen Gutachten und Kostenvoranschläge der Ingenieurfirma Rapp, sowie des Herrn Ingenieurs Ernst Gutswiller in Basel vor, aus denen hervorging, daß eine Beteiligung an der gemeinsamen Anlage in Reinach für die Gemeinde Oberwil sich günstiger gestalte, als ein Anschluß an die Wasserleitung in Basel.

**Bauliches aus Schaffhausen.** Der Große Stadtrat von Schaffhausen beschloß nach Antrag der fünf Fraktionspräsidenten und mit Zustimmung des Stadtrates die Unterstützung des Wohnungsbaues, sofern sich die Ersteller den vom Stadtrat aufzustellenden Bedingungen unterziehen, und bewilligte einen vorläufigen Kredit von 200,000 Fr. Der Einwohnergemeinde wird beantragt, zur Förderung des Wohnungsbaues einen Kredit von 800,000 Franken zu erteilen. Der Stadtrat wird eingeladen, mit dem Bürgerrat sofort in Kaufunterhandlungen einzutreten zur Erwerbung des sogenannten Breitereals.

**Schulhausbauprojekt in St. Gallen.** Der Stadtrat will zur Erstellung eines Sekundarschulhauses im Kreise West an der Zürcherstraße nordöstlich der Brauerei Schönenwegen einen Platz um 115,000 Fr. aus Privatbesitz erwerben.

**Bauliches aus Mstätt (St. Gallen).** Die Bürgerversammlung vom 13. Juli nahm einen gemeinderät-

lichen Antrag an, der dahin geht, eine Markthalle zu errichten, und zwar eine offene Halle im Gesamtkostenbetrage von rund 150,000 Fr. Ferner wurde der Bau einer Straße in Lüdingen beschlossen.

**Museum für Natur- und Heimatkunde in Aarau.** Das Projekt eines aargauischen Museums geht endlich seiner Verwirklichung entgegen. Unmittelbar neben dem kantonalen Gewerbemuseum und der Kantonschule soll im Garten der zu diesem Zwecke erworbenen Villa Hunziker-Kleiner nach den Plänen von Architekt Hächler in Baden ein Schaumuseum errichtet werden, das später organisch mit der Villa verbunden werden soll, wo das wissenschaftliche Museum untergebracht wird. Das Museum soll vor allem ein Heimatmuseum sein, das nicht Karikaturen aufspeichern, sondern in erster Linie die einheimischen Industrien in ihrer Abhängigkeit von der Natur und Naturgeschichte unseres Landes sowie die Geschichte unserer Gegend zur Anschauung bringen will. In Würdigung der Bedeutung eines derartigen Museums als eines hervorragenden Volksbildungsmittels beantragt der Stadtrat von Aarau der Einwohnergemeinde unter der Voraussetzung, daß der Staat Aargau den gleichen Betrag beschließt, dem Museumsbaufonds 100,000 Fr. zuzuwenden und an die Betriebskosten einen jährlichen Beitrag von 4000 Fr. zu bewilligen. Die Kosten für die erste Bauperiode sind auf 544,000 Fr. veranschlagt, wovon die Initiantin, die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Aargau, über 300,000 Fr. zusammengetragen hat. Die ausgezeichneten städtischen und kantonalen Bildungsstätten Aaraus erhalten somit in absehbarer Zeit eine wertvolle Ergänzung.

**Mühlenbau in Ober-Endingen (Aargau).** Die landwirtschaftliche Genossenschaft Endingen und Umgebung hat beschlossen, eine Bauern-Kundenmühle mit Sitz in Ober-Endingen zu errichten.

## Verband der Baugenossenschaften.

(Korrespondenz.)

Es würde auf Täuschung beruhen, anzunehmen, daß der Verband der Schweizerischen Baugenossenschaften bereits das Zeitliche gesegnet habe. Die vermeintliche Ruhe ist damit zu begründen, weil vorerst Unterhandlungen zur Fusion mit der Genossenschaft für Ansiedelung auf dem Lande in Basel, die ähnliche Ziele verfolgte, angebahnt werden mußten. Bevor nicht eine vollständige Einheit geschaffen werden kann, wäre es zwecklos, die Arbeit überhaupt aufzunehmen und das Wettrennen um die Günst der einzelnen Genossenschaften würde uns von der Lösung der eigentlichen Aufgabe nur abbringen.

# Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

## Albisrieden-Zürich

Handels-Abteilung. — Vertretung in

# Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren